

*Als der Herr uns aus der Gefangenschaft nach Jerusalem zurückbrachte,
da kamen wir uns vor wie im Traum.*

*Wir lachten aus vollem Hals
und jubelten laut vor Freude.*

*Auch die anderen Völker mussten zugeben:
»Was der HERR für sie getan hat, ist groß und gewaltig!«*

*Ja, der HERR hat große Taten für uns vollbracht!
Wir waren außer uns vor Freude.*

*HERR, wende auch jetzt unser düsteres Geschick zum Guten,
so wie du ausgetrocknete Bäche wieder mit Wasser füllst!*

*Wer die Saat mit Tränen aussät,
wird voller Freude die Ernte einbringen.*

*Weinend gehen sie hinaus
und streuen die Samen aufs Feld;*

*doch wenn sie zurückkommen,
jubeln sie über die reiche Ernte.*

*Psalm 126
(Hoffnung für alle)*

Ein Psalm voller Sehnsucht, ausgespannt zwischen Vergangenheit und Zukunft.

In der Vergangenheit liegt die Rückkehr der Geflüchteten und Deportierten aus dem Exil in Babylon. Sie durften in ihre Heimat zurück und dort ihr Land wieder aufbauen, mit Jerusalem als Mittelpunkt und mit der Thora, den Weisungen Gottes, als Richtschnur für das gemeinsame Zusammenleben. Welch eine Euphorie des Neuanfangs! (Nachzulesen in den biblischen Büchern Esra und Nehemia.)

Die Zeit ist vergangen, die Euphorie ist verfliegen. Manches, was als Wiederaufbau in Offenheit und Freiheit anfang, endete in einengender Restauration. Neue, ungeahnte Nöte und Bedrohungen tauchten auf, und eine neue Zeit der Tränen begann. – Und wieder bleiben die Hoffnung und die Sehnsucht, dass in der Zukunft das Blatt sich wendet und dass Gottes Tun die Menschen zu neuem, fruchtbringendem Handeln befähigt...

Auf welche Zeiten schaue ich sehnsuchtsvoll zurück?
Worauf richtet sich meine Sehnsucht in der Zukunft?